

## **Grußwort des BAK Shalom der Linksjugend [’solid]**

Auch der Bundesarbeitskreis Shalom der Linksjugend der Linkspartei richtet ein Grußwort an die Veranstalter und Teilnehmer dieser Protestkundgebung und der daran anschließenden Diskussionsveranstaltung.

Was ist der BAK Shalom und weshalb unterstützt er diesen Protest?

Der BAK Shalom gründete sich vor eineinhalb Jahren als Plattform gegen Antisemitismus, Antizionismus, Antiamerikanismus und regressiven Antikapitalismus, um einer bis dato kaum geführten Debatte innerhalb der Partei Die Linke einen institutionellen Rahmen zu geben, um diese Debatte dadurch zu forcieren.

Eine schonungslose Kritik der vier Ismen stellt für den BAK Shalom das konstitutive Element einer emanzipatorischen Linken dar, die die Errungenschaften der Zivilisation nicht preis gibt.

Der BAK Shalom hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Überlegungen in die Debatte der Linkspartei/der gesamten Linken hineinzutragen, die viele dort nie haben wollten und wollen.

Stark verkürzt muss ich ein paar Worte zu den vier Kritikpunkten des BAK Shalom anführen:

Regressiver Antikapitalismus:

Der BAK Shalom wehrt sich gegen eine abstrakte Negation der Errungenschaften der bürgerlichen Gesellschaft.

Die bürgerliche Gesellschaft ist gewiss strukturell unfähig, ihre eigenen Postulate der Freiheit und Gleichheit einzulösen.

Dennoch muss sie gegen ihre Feinde verteidigt werden, die hinter sie zurückfallen wollen.

Antiamerikanismus:

Das Kernstück des Antiimperialismus ist der Hass auf die Vereinigten Staaten von Amerika, auf die alles Übel der Welt projiziert werden.

Im schlimmsten Fall wird die vermeintliche jüdische Dominanz angeprangert.

Dies ist die offene Flanke hin zum Antisemitismus.

## Antisemitismus

ist eine Form ideologischen Denkens, das aus der kapitalistischen Vergesellschaftung resultiert.

Er ist ein auf Projektion beruhender Wahn, der er mit dem Verhalten von Juden noch nie etwas zu tun hatte.

Er bietet eine ideologische Welterklärung und erfüllt das Bedürfnis nach einfachen Antworten.

Abstrakte kapitalistische Verhältnisse werden personifiziert und die Juden als individuell Verantwortliche für die Verwerfung der Moderne ausgemacht.

Heute manifestiert sich Antisemitismus in anderer Form als der des Ressentiments.

Die neue Form des „sekundären Antisemitismus“ zeigt sich im

## Antizionismus.

Israelkritiker treten unverhohlen aufs Parkett, auf dem dann – geduldet und gefördert vom politischen Mainstream – leidenschaftlich Antizionismus propagiert werden kann, sie sich es aber bitte schön verbitten, als Antisemiten stigmatisiert zu werden.

Es wird in verkürzter Kapitalismuskritik und zugleich borniertem Antiimperialismus alles Übel dieser Welt zuletzt auf zwei Staaten projiziert: auf die Vereinigten Staaten von Amerika samt ihres vermeintlichen Vasallen: Israel.

Israel ist auch die Staat gewordene Konsequenz aus Auschwitz und den anderen Vernichtungslagern der Nationalsozialisten.

Der gesellschaftliche Umschlag in die Barbarei macht einen Staat als Bollwerk gegen antisemitische Verfolgung zu einer Notwendigkeit.

Deshalb sind wir solidarisch mit Israel, was auch eine Solidarität mit Verteidigungsmaßnahmen aller Art einschließt.

Um aber Eines hier deutlich klar zu stellen:

Es handelt sich bei dieser Kritik NICHT um eine philosemitische, wie sie mancherorts gerne denunziert wird.

Israel und die Juden sind NICHT unsere „nützlichen Idioten“, denen wir, mit Wimpelchen und Mützchen kostümiert, unreflektiert an den Lippen und Rockzipfel hängen.

Der Zionismus mag zunächst nicht die richtige Antwort auf den Antisemitismus sein – im Sinne einer Ideologiekritik, der Aufklärung und Emanzipation, die die Errichtung einer befreiten Gesellschaft, in der der Mensch ohne Angst verschieden sein kann, beinhaltet.

Er ist aber, unabhängig von israelischer Regierungspolitik, die vorläufig einzig mögliche Antwort.

So komme ich zur der tödlichen Gefahr, der Israel ausgesetzt ist.

Nicht nur diese Debatte sondern die Werte der Aufklärung stehen konkret unter Beschuss.

Das faschistisch-theokratische Regime im Iran macht keinen Hehl daraus, Israel von der Landkarte tilgen zu wollen.

Der Westen schaut tatenlos zu.

Nicht ganz.

Er schreitet zur Tat, in dem er Geschäfte macht mit dem faschistischen Regime in Teheran.

Gelänge es dem Iran, wirtschaftlich aufgerüstet durch Geschäfte wie diese, sein apokalyptisches Szenario Wirklichkeit werden zu lassen, würde der Westen sich dadurch mit verantwortlich machen.

Dies gilt es zu verhindern!

Wie im Aufruf zu lesen ist: andere Staaten unterlassen derartige Unternehmungen – politisch begründet.

Will sagen, es ist nicht unmöglich, derartigen Geschäften einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Wer dies wie Deutschland nicht tut, schmälert mit seiner Appeasementpolitik die Hoffnung auf eine nichtmilitärische Lösung

Der Iran rüstet auf und dabei sollte man seine Rhetorik, Israel vernichten zu wollen, durchaus ernst nehmen und nicht zu rationalisieren versuchen..

Es ist nicht zu akzeptieren, dass sich weite Teile der Linken direkt oder durch einen abstrakten Pazifismus mit einem Terrorregime solidarisiert, das Homosexuelle, Frauen und Andersdenkende hinrichtet.

Auf der einen Seite ist es zum Beispiel gerade die Linke, die den Atomausstieg fordert.

Andererseits fordert sie das Recht für den Iran ein, Atomtechnologie besitzen zu dürfen.

Diese Solidarität mit dem Iran gilt es zu denunzieren.

Es muss politischer Druck ausgeübt werden, der hier am Ort seinen Startpunkt finden soll.

Der BAK Shalom fordert die Firma Steiner unmissverständlich auf, das anstehende und alle weiteren Geschäfte mit dem Iran auszusetzen.

Deutschland muss endlich wirksame Sanktionen gegen den Iran verhängen, will es schlimmere Auseinandersetzungen noch verhindern.

Unsere Solidarität gilt den säkularen und demokratischen Menschen im Iran und im gesamten Nahen Osten, die danach streben, Faschismus, Mord und Totschlag entschieden zu bekämpfen, um nicht noch hinter diese Verbrechen zurückzufallen.

Universelle Werte, die unseres Erachtens unverhandelbar sind, der Freiheit, des Fortschritts und des Humanismus gilt es zu verteidigen gegen ein nach Weltherrschaft strebendes System, das das selbst produzierte Elend volksgemeinschaftlich oder ummasozialistisch organisiert wissen will.

Der BAK Shalom sieht sich in der Tradition, Aufklärung, Vernunft und Individualität zur Entfaltung kommen zu lassen.

Die Errungenschaften der bürgerlichen Gesellschaft sind eine notwendige Voraussetzung, damit freie Einzelne in geistigem und materiellem Wohlstand ein vernünftiges Miteinander gestalten können.

Daher gilt es, diese Errungenschaften gegen jede Form des Rückfalls zu verteidigen.

Axel Knappmeyer, BAK Shalom der Linksjugend.[!solid]